ARBEITERMACHT

Organ des KAMPFBUNDS zur Befreiung der Arbeiterklasse

Oktober 1937 Preis 15 Groschen

Inhalt: Anstieg der wirtschaftlichen Belebung (1), Neuer "Typus" - alter Verrat (1), Russland und der nahende Weltkrieg (4), Briefkasten (4).

ANSTIEG DER WIRTSCHAFTLICHEN Belebung!

Die bürgerliche Presse wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass die Produktion, dass der Aussenhandel wächst. Die österreichischen Kapitalisten liefern Kriegsmaterial in allen möglichen Formen, vor allem an Italien, Deutschland, Japan. Die Profite steigen, die Bourgeoisie führt ein Leben, wie der Herrgott in Frankreich und sammelt bei all dem immer grösseres Vermögen an.

Es ist eine der Hauptsorgen der Kaitalisten, die Löhne niederzuhalten und möglichst noch tiefer zu drücken; es ist eine Hauptaufgabe des vaterländischen Regimes, dafür zu sorgen, dass die Hungerlöhne weiter in dieser Tiefe gehalten und noch tiefer gesenkt werden, damit der kapitalistische Profit gross bleibe und immer grösser werde. Darum das "vaterländische" Verbieten, Unterbinden der Streikfreiheit: Die Arbeiter sollen "Arbeitsfrieden" halten, damit der Profit gedeihe, während sie selbst am Rand des Hungers dahin kümmern.

Arbeiter! Die Regierung der kapitalistischen Ausbeuter ruft euch zu: Das gemeinsame voran! - Sie meint damit: der Profit allem voran!..... ... Euer wirklich gemeinsames Interesse aber voran; heraus aus dieser Tiefe des Lebens, in die euch die kapitalistischen Räuber samt ihrer Regierung niedergeworfen haben und niederhalten! Heraus aus dem Hunger! Vorwärts zur Verbesserung eurer Lebenshaltung! Vorwärts zum Kampf um höhere Löhne!

Stärkt die Illegalen Freien Gewerkschaften! Unterstützt mit allen Kräften die Anstrengungen der Illegalen Freien Gewerkschaften, den Kampf der Arbeiterschaft um höhere Löhne zu organisieren, ihn in Schwung zu bringen!

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

"Neuer" Typus - alter Verrat.

Die Reichskonferenz der österreichischen Stalinpartei hat ihre Linie in einer Resolution "Zur politischen Lage und den Aufgaben der Partei" niedergelegt. Zugleich veröffentlichte im Auftrag des ZK der RS(SP) Gustav Richter eine sehr weitläufige Broschüre unter dem Titel "Die legalen Arbeiterorganisationen und der Sozialismus in Österreich", welche die innerpolitische Linie der RS(SP) darlegt. Es handelt sich also um offizielle, grundlegende Dokumente der beiden Parteien.

I. KEIN WORT DARIN VON DER PROLETARISCHEN DIKTATUR.

Bisher suchten sich beide Parteien wenigstens mit hohlen, nichtssagenden, zu nichts verpflichtenden Worten zur proletarischen Diktatur zu bekennen; bisher waren sie bestrebt, durch vereinzelt angeführte unverbindliche Wendungen den Schein zu erwecken, als sei ihr Kampf perspektivisch auf das grosse Ziel der revolutionären Diktatur der Arbeiterklasse ausgerichtet. Nichts davon mehr in ihrer Propaganda. Nichts davon mehr in den neuen Dokumenten, sogar auf ihre heuchlerischen Verbeugungen vor der Diktatur des Proletariats haben sie diesmal verzichtet.

Dennoch aber sucht die stalinsche Konferenz mit einer allgemeinen Phrase den Arbeitern einzureden, die Politik der Stalinpartei sei "die einzige mögliche revolutionäre, proletarische Plitik". Dennoch aber sucht die RS(SP)-Broschüre mit allgemeinen Versicherungen, "den Arbeitern die

Überzeugung beizubringen, dass "nur unsere Politik' (der RS/SP) in ihren 'Ergebnissen' (nicht nur in ihren Absichten) als 'die einzige richtige', das heisst als die 'proletarische Klassenpolitik', die 'auf die sozialistische Gesellschaft zusteuert' angesehen werden kann" (Seite 98).

II. WORTE UND TATSACHEN.

Der "Kampf" (Julinummer) verkündet: "Arbeiter und Bauern haben führenden Anteil an den Kommandostellen der Armee, Verwaltung, der Produktion.....sie haben die wirtschaftlichen Kommandohöhen in Spanien besetzt und damit die Garantie geschaffen, dass die künftige spanische Entwicklung keinen Verlauf nehmen wird, der ihren Lebensinteressen widerspricht.....alle militärischen und zivilen Organe des neuen Staates unterstehen der Kontrolle der Arbeiter und Bauern und diese Kontrolle kann ihnen nicht entwunden werden. Das ist der neue Typus der sozialistischen,proletarischen Demokratie, der in Spanien sichtbar heranwächst (257).

Lassen wir gegenüber dieser elenden Lüge zwei Tatsachen sprechen. Malaga ist gefallen: weil die republikanischen Zivilgarde (die Polizei) Verrat geübt hat; weil die "Volks"front an deren (kapitalistischer!) Zusammensetzung gar nichts geändert hat! Santander ist gefallen: weil die Zivilgarde Verrat geübt, weil die "Volks"front an der (kapitalistischen!) Zusammensetzung gar nichts geändert hat! Die "Arbeiter und Bauern", die die "~~wirtschaftlichen~~ gesellschaftlichen Kommandohöhen" besetzt haben,entpuppen sich bei näherer Betrachtung als sozialdemokratisch-stalinsche Bürokraten. Dieser "neue" Typus, der angeblich "sozialistischen,proletarischen Demokratie" ist in Wirklichkeit ein höchst alter Bekannter: genau so haben es die Adler-Bauer-Seitz-Renner-Eldersch-Deutsch & Co 1916/20 in Österreich gemacht und genau so haben es die Ebert-Scheidemann-Noske & Co 1918/20 in Deutschland gemacht. Das Ergebnis für die deutsche und österreichische Arbeiterschaft ist bekannt und einem ähnlichen katastrophalen Ergebnis entgegen führt heute die SP/Stalinpartei das spanische Proletariat.

III. DER "NEUE" TYPUS DER DEMOKRATIE.

"In Spanien entsteht eine neue Demokratie, einen antifaschistische Demokratie, in der ausserhalb des Gesetzes steht, wer in Worten oder Taten den Beweis liefert, dass er das Volk e i n e r Diktatur unterwerfen will"....."In Spanien wächst die neue, die sozialistische Demokratie heran: eine harte,eine zielbewusste Demokratie, die nichts dulden kann, was, sei es aus welchen Motiven, von welcher Seite immer, ihren Sieg und ihre Existenz gefährdet" ("Kampf" 257).

Der "neue" Typus dieser angeblich "proletarischen,sozialistischen", in Wirklichkeit kapitalistischen Demokratie wendet sich also nicht nur gegen die faschistische Diktatur, sondern - auch g e g e n die proletarische Diktatur! Nicht nur in Worten, sondern auch in blutigen, mörderischen Taten: Anfangs Mai ging die "Volks"frontregierung in Barzelona daran, die örtlichen Arbeiterräte (Arbeiterkomitees) aufzulösen, die Arbeitermilizen zu entwaffnen, mit einem Wort die ersten sich heranbildenden Organe der selbständigen Klassenmacht der spanischen Arbeiterklasse gewaltsam zu liquidieren; der revolutionär gestimmte Teil der Massen unter Führung der POUM und des linken Flügels der Anarchisten (los amige de Durrutti) setzte sich dagegen zur Wehr; darauf schickte die "Volks"frontregierung jene uns schon bekannte (kapitalistische) Zivilgarde gegen die Massen: 900 Arbeiter wurden am 4.und 5.Mai 1937 im Namen der "Volks"frontregierung niedergeknallt, niedergemetzelt, 2500 Arbeiter verwundet..... Die POUM wurde aufgelöst, ihre Presse verboten, ihre Führer wurden eingesperrt..... Der Verhaftete Führer der POUM, Nin, wurde durch von der Stalinbürokratie gedungene Bravos unter den Augen der "Volks"frontregierung ermordet....SP/Stalinpartei zusammen mit der linken Bourgeoisie organisierten den Massenmord an revolutionären Arbeitern, organisieren die blutige Verfolgung der POUM und der linken Anarchisten und lügen dann, "dieArmee und die Mehrheit der Arbeiterschaft und der Bauern habe deren Ausschaltung aus dem spanischen Geschehen gefordert und durchgesetzt" ("Kampf S.255).....

Der "neue" Typus der Demokratie ist ein alter Bekannter. "Der Feind steht rechts!", schrien sie alle von Scheidemann, Noske über Severing, Zörrgiebel bis Grescynski und mordeten Karl Liebknecht,Rosa Luxemburg, mordeten zu zehntausenden die revolutionären Arbeiter Berlins im Dezember 1918, im Jänner 1919,1920 nach dem Kapputsch mordeten sie zu tausenden die

Arbeiter im Ruhrgebiet, 1921 im März wieder in Berlin,1923 in Hamburg und mit der Reichsexekution in Sachsen und Thüringen und s.f. durch die ganzen Jahre. "Wir verteidigen die Demokratie nach rechts und links!", brüllten sie, mordeten das revolutionäre Proletariat und - halfen dem Faschismus in die Steigbügel, führten die Arbeiterklasse in die Katastrophe....Die Adler,Bauer, Seitz,Renner, Deutsch & Co, seit 1918-1934 verging kein Tag, an dem sie nicht geschrien hätten: wir verteidigen die "Volks"republik gegen jeden Versuch, sei es von rechts oder von links her, eine Diktatur aufzurichten! Nach links,gegen die revolutionären Arbeiter, verstanden sie es hart, energisch zu sein, nach rechts, gegen die Bourgeoisie, gegen den Faschismus, haben sie nichts als Phrasen. So hat die SP die revolutionäre Kampfkraft der Massen immer mehr geschwächt, dem Faschismus in die Hände gearbeitet, die Katastrophen vom Februar 1934 herbeigeführt.

Die Stalinpartei half ihr dabei mit, sie machte es umgekehrt: sie stellte die Demokratie den Massen als Faschismus hin. Durch Jahre vor dem Februar - da die Katastrophe noch tausendmal hätte verhindert werden können. - brüllten sie täglich den Massen zu: "Die faschistische Diktatur ist bereits verwirklicht!".....So haben sie die Massen vollends verwirrt,zersetzt,gelähmt.

Gewaltige Machtmittel haben SP und Stalinpartei in Deutschland und Österreich in Händen;spielend hätten sie die faschistische Bewegung niederschlagen können, wenn sie ihre Machtmittel verwendet hätten. Aber da hätten sie diese Macht gegen die Bourgeoisie anwenden müssen und das wollten sie nicht,denn sie stand tatsächlich im Bunde mit kapitalistischen Ausbeuterschichten, worüber sie die Massen durch "sozialistische,"kommunistische" Heuchelworte täuschen - aber da hätten sie die Millionenmassen der Arbeiter und der armen Mittelamassen in Dorf und Stadt gegen die Kapitalistenklasse in Bewegung setz en müssen und das hätte letzten Endes unvermeidlich zur proletarischen Revolution geführt und eben diese wollten sie nicht und wollen sie auch heute nicht. Mit all den gewaltigen Machtmitteln, die sie hatten,haben sich SP und Stalinpartei, damals als die erfolgreiche Verteidigung der Demokratie eine Spielerei gewesen wäre, dazu als absolut untauglich erwiesen, haben sie die Arbeiterklasse in die Katastrophen von 1933/34 geführt. Und da bieten sich nun diese Bankrottparteien an, indem sie sich anders aufputzen, ihre Schlager,nötigenfalls auch die Firma wechselseln, heute, wo sie jene gewaltigen Machtmittel von damals nicht besitzen, die Demokratie wieder zu erkämpfen, das Proletariat aus dem Abgrund zu führen! Die Bankrotteure spekulieren auf die Vergesslichkeit der Massen, sie spekulieren darauf, dass das Proletariat ihre furchtbare Schuld, ihren Bankrott, ihr heutiges Geheuchel und Geschwindel nicht durchschauen wird.

Durch die ganzen Jahre von 1918-1934 posaunte die SP, sie führe die Arbeiter von Erfolg zu Erfolg, von Sieg zu Sieg. Die Stalinpartei posainte dasselbe. von 1923/24-1934. Das Ergebnis all dieser zahllosen "Erfolge", Siege" war - die Februarkatastrophe. So schreien sie auch jetzt in und ausserhalb Spaniens: "Sieg!Sieg! Alles für den Sieg' in Spanien!" und - führen die spanische Arbeiterschaft in Wirklichkeit in die Niederlage.

RS(SP)/Stalinpartei sind Feinde, bewusste Feinde der proletarischen Diktatur! Unter dem Deckmantel eines Kampfes gegen den "Putschismus" führt die SP seit 1918 planmässig,bewusst den Kampf g e g e n die proletarische Revolution. Der Kampf der Stalinpartei gegen den "Trotzkismus" ist in Wirklichkeit der planmässig bewusste Kampf g e g e n die proletarische Revolution. Sie sind Feinde, bewusste Feinde der Diktatur der Arbeiterklasse! Nicht nur in Spanien, sondern überall! In allen Ländern arbeiten die SP(RS) und die Stalinparteien samt ihren Internationalen bewusst und planmässig gegen die proletarische Diktatur, gegen die proletarische Revolution, auch in Russland, ja sogar in allen faschistischen Ländern. Selbstverständlich heucheln sie weiterhin "sozialistische","kommunistische" Phrasen, um möglichst grosse Massen hinter sich zu halten, hinter sich zu lokken, um deren Kampfkraft für kleinbürgerliche, linksbürgerliche letzten endes kapitalistische Zwecke auszunützen .

Widerholen wir die Worte aus dem "Kampf": "In Spanien entsteht eine neue Demokratie, eine antifaschistische Demokratie,in der ausserhalb des Gesetzes steht, wer in Worten oder Taten den Beweis liefert, dass er das Volk e i n e r Diktatur unterwerfen will". Hier wird die proletarische Diktatur mit der faschistischen Diktatur gleicherweise hingestellt als "eine Diktatur, die das Volk unterwerfen will", hier werden die Kämpfer für die proletarische Diktatur ~~hingestellt~~ gleichgestellt den Faschisten!

Widerholen wir weiter: "In Spanien wächst die neue, die sozialistische Demokratie heran: eine harte, eine zielbewusste Demokratie, die nichts dulden kann, was, sei aus welchen Motiven, von welcher Seite immer, ihren Sieg und ihre Existenz gefährdet". Hier wird gegen die Kämpfer der proletarischen Diktatur dieselbe "harte, zielbewusste (k a p i t a l i s t i s c h e)-demokratische Faust ausgereckt, wie gegen die Faschisten! Was das praktisch bedeutet, hat die Vergangenheit zur genüge bewiesen: Samthandschuhe gegen die Faschisten, harte,blutige, mörderische Faust gegen die proletarischen Revolutionäre....Früher nannten sie das "Diktatur der (kapitalistischen) Demokratie", die "Diktatur der Mitte", die "Diktatur nach rechts und links" - heute stellen sie diesen alten Verrat den Arbeitern hin als "neuen" Typus der angeblich "sozialistischen,proletarischen", in Wirklichkeit kapitalistischen- Demokratie.

Mehr noch. Diese Worte sind keine blosen Feststellungen, es sind bewusste perspektivische Worte, es sind D r o h u n g e n an die proletarischen Revolutionäre aller Länder: So wie wir "volksfrontparteien, so wie wir SP(RS)/Stalinpartei in Barzelona die revolutionären Arbeiter niedergeknallt,niedergemetzelt haben, so werden wir in allen Ländern, wo es uns gelingt, den "neuen" Typus der (kapitalistischen) Demokratie zu entwickeln, die proletarischen Revolutionäre niederknallen,niedermetzeln, um den "neuen" Typus der (kapitalistischen) Demokratie gegen die proletarische Diktatur zu schützen!

IV.WIEDER FUEHREN SIE DIE ARBEITERSCHAFT ZUR KATASTROPHE.

"Die nach den traurigen Zwischenfällen von Barzelona eingetretene Stärkung der Zentralgewalt ist offenbar der Weg, der zur Organisierung des endgiltigen Sieges über die Rebellen führt", versichert der Katastrophenstratege Julius Deutsch ("Kampf"S.252). Der traurige Zwischenfall von Brazelona - die Julius Deutsch & Co waren mit dem Niederknallen der 900 revolutionären Arbeiter in Barzelona durchaus einverstanden - ist dadurch wirklich die Zentralgewalt gestärkt worden? Diesmal hat Deutsch wirklich recht: die republikanisch-demokratische Zentralgewalt in ihrem k a p i t a l i s t i s c h e n Charakter ist durch das Niedermetzeln der revolutionären Arbeiter Barzelonas tatsächlich gestärkt worden.

Nach Deutsch ist dieser Weg "offenbar der Weg der Organisierung des endgiltigen Sieges über die Rebellen". Das schrieb er unter dem Eindruck des über die Gassen Barzelonas strömenden Blutes der revolutionären Proletarier. In den Wochen seither hat die so "gestärkte Zentralgewalt" zur schweren Niederlage von Bilbao, zur Kapitulation von Santander geführt und die Francobanditen sind überall im Vormarsch..."Dafür, dass diese (kapitalistische)-demokratische Revolution in die Diktatur irgendwelcher spanischer Generale umschlage, fehlen alle Voraussetzungen", versichert der "Kampf (S.256).Seit dieser Artikel geschrieben wurde, sind nur einige Wochen verflossen und schon steht in Spanien die Ablösung der Regierung Negrin durch eine Militärdiktatur unter dem General Miaja auf der Tagesordnung unter dem Titel der "Notwendigkeit eines Einheitskommandos"....

So schnell reiten die Tatsachen, so schnell entlarven sie die Lügen und Verrätereien der stalinschen und der "revolutionär"-"sozialistischen" Bankrottparteien. Auch in Spanien erweisen sie sich als Verratsparteien.

"Alles andere ist nebensächlich hinter dem Ziel, den Krieg zu gewinnen", schreibt der "Kampf" (255). Das klingt höchst "radikal". Auf Seite 257 bekommen wir zu hören, was dieses "alles andere" ist: "die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, die der Krieg vertagt, weil sie kein Antifaschist will, welcher Klasse er auch angehören mag (das heisst: der Linksbourgeoisie, der stalinschen oder der"sozialistischen"Bürokratie) müssen beginnen, sobald der Krieg beendigt ist".Das heisst, die Linkskapitalisten und die mit diesen Ausbeutern verbündete schmarotzende "sozialistische" uund stalinsche Bürokratie untersagen dem Proletariat gegenwärtig mit proletarischen Klassenforderungen aufzutreten, sie zwingen die Massen zum kapitalistischen Burgfrieden, sie tun das, was die Bourgeoisie in der 1848er Revolution getan hat: ihr Arbeiter seit gut dazu, uns Kapitalisten kapitalistischen Lakaien die Kastanien aus dem Feuer zu holen, aber selbständige proletarische Klassenforderungen zu stellen, selbständige proletarische Klassenziele zu verfechten, das lasst euch vergehen, sonst treiben wir euch die proletarischrevolutionären Mucken mit ~~blutigen~~ Blauen Bohnen heraus wie in Barzelona.....

Statt die Interessen der proletarischen, halbproletarischen, klein-

bäuerlichen,kleinbürgerlichen Millionenenmassen zu befriedigen, dreschen die "sozialistisch"stalinschen Lakaien (kapitalistisch)-demokratische Phrasen; wo sich die Massen für ihre selbständigen Interessen rühren,geben ihnen die Demokraten des "neuen" Typus blaue Bohnen, eingetaucht in das Gift schmutzigster Verleumdung gegen proletarische Revolutionäre. So unterbinden die Judasparteien das Entfalten der ungeheuren Kampfkraft der Massen; so schwächen sie die Massen, so stärken sie Franco, so helfen sie dem Faschismus vorwärts zu marschieren, auch in Spanien.

Enteignet entschädigungslos den Boden des Grossgrundbesitzes und der Kirche! Teilt diesen Boden auf - entschädigungslos- auf die landarmen Bauern!Gebt den Marokkanern volle nationale Freiheit! Schafft eine kapitalistenfreie Regierung! - und die Kampfkraft der Massen wird emporschnellen, im ganzen Hinterland der Francobanditen wird grösste Zersetzung um sich greifen und der Sieg über Franco ist sicher. Aber dieser Weg führt zur proletarischen Revolution und die Judasparteien sind Feinde der proletarischen Revolution, sie sind Verbündete und Knechte des linken Flügels der kapitalistischen Blutsauger.

Die Judasparteien schreien : alles für den Sieg - und meinen damit den Sieg des linken Flügels der kapitalistischen Ausbeuter! In Wirklichkeit gefährdet niemand den Sieg der spanischen Arbeiterschaft mehr als die verräterische SP/KP!

Eben darum: Die spanischen Massen müssen die POUM unterstützen! Nach schwersten Fehler eines langen Jahres beginnt die POUM endlich den Weg der proletarischen Revolution zu betreten. Sie muss sich von allen ihr noch immer anhaftenden zentralistischen Widersprüchen restlos befreien, sie muss den konsequenten proletarischrevolutionären Weg gehen. Nur auf diesem Weg kann die proletarische Katastrophe in Spanien verhindert, nur auf diesem Weg kann die bürgerlichdemokratische Revolution in Spanien unter Führung des Proletariats im Bunde mit den armen kleinbäuerlichen und kleinbürgerlichen Millionenmassen siegreich bis zur äussersten Konsequenz zu Ende geführt werden und letzten Endes umschlagen in den Sieg über die gesamte spanische Bourgeoisie, in die revolutionäre Diktatur des Proletariats im Bunde mit den armen Mittelmassen.

V. IHRE VERRAETERISCHE GRUNDLINIE.

Auf den gedruckten 110 Seiten behandelt die RS(SP)Broschüre eingehend tausende und noch mehr Einzelheiten angeblich "revolutionär"-"sozialistischer" Politik. Doch über das allerwichtigste, aufdie gemeinsame Grundlinie, von der aus sie zu allen diesen Einzelheiten Stellung bezieht, ist sie sehr sehr schweigsam. Mit einigen höchst verschwommenen Wendungen,sucht sie über diese grundlegendste Frage hinwegzukommen.

"An der Sprache, an den Forderungen (auch wenn sie noch so radikal klingen), an den Beziehungen zu den verschiedenen Einrichtungen, Persönlichkeiten,Ideologien, muss die Arbeiterschaft unterscheiden können, wer für ihre Interessen kämpft und wer mit ihnen ein demagogisches Spiel treibt und an ihnen verdienen will" (Seite 26). Vortrefflich, doch das wichtigste: Die Beziehung, das Verhältnis zu den verschiedenen K l a s s e n, insbesondere das Verhältnis der sich als proletarisch ausgebenden RS-Partei zu der Kapitalistenklasse, zu den verschiedenen kapitalistischen Schichten.. Gerade über diese entscheidende Frage finden wir in der so langen Broschüre nur folgendebescheidene,bewusst schleierhaft gefasste Stelle:

"Ohne dass eine neue Regierung die volle politische Bewegungsfreiheit für die Arbeiterschaft zulässt, kann es auch trotz der grössten Bereitschaft, ein freiheitliches Österreich gegen die nationalsozialistische Gefahr zu verteidigen nichts zwischen ihr und der Arbeiterbewegung zu reden geben".

"Nur jugendliche politische Dilettanten können glauben, dass die Arbeiterbewegung in ihrem Kampf mit den Vertretern a n d e r e r politischer Richtungen oder Klassenkräfte in keiner Lage v e r h a n d e l n darf".

"Nur alte politische Dilettanten können glauben, dass die Arbeiterbewegung h e u t e durch Verhandlungen mit dem Regime was anders erreichen könnte, als eine Lähmung und Zersetzung des Proletariats" (Seite 80/81).

Der politische Sinn dieser absichtlich in Rätselsprache gehaltenen Stelle ist dieser:

1.Hinter der "Arbeiterbewegung" verbirgt sich die RS(SP); denn die die "Arbeiterbewegung" kann überhaupt nicht "verhandeln", sondern die Partei, die die "Arbeiterbewegung" führt, führt auch die Verhandlungen für die "Bewegung".

2. Die Bourgeoisie als Ganzes und alle ihre Schichten sind derzeit absolut gegen ein Bündnis mit der verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokratie und Arbeiteraristokratie, deren Partei die RS(SP)/Stalinpartei ist - folglich ist die RS(SP) derzeit gegen eine Koalition mit der Bourgeoisie (mit bürgerlichen Schichten).....In dem Augenblick aber, wo die B ouegeoisie oder irgendeine bürgerliche Schichte auch nur den kleinen Finger ausstreckt, um die "revolutionär-" -"sozialistischen" Lakaien "zur Zusammenarbeit heranzuziehen" oder gar "zur Teilnahem an der (kapitalistischen) Macht (und Schüssel) wird die RS(SP) sofort mit a llen Fingern zuschnappen. Ihre ganze heutige Politik ist darauf eingestellt, denjenigen kapitalistischen Ausbeuterschichten, die der überlegenen Konkurrenz und Macht der Monopolistischen Schichte der Bourgeoisie ausgesetzt sind, davon zu überzeugen, dass ein Bündnis mit der RS den Ausbeuterinteressen jener "linken" kapitalistischen Schichte von grösstem Nutzen wäre, ohne den Kapitalismus, ohne die kapitalistische Ausbeutung, ohne den Profit, ohne das kapitalistische Privateigentum, ohne die Machtstellung der Kapitalisten als Klasse, ohne den kapitalistischen Staat zu gefährden.

3. An sich ist das "V e r h a n d e l n = eine reine Formfrage; entscheidend ist und bleibt die Inhaltsfrage: das Wo r ü b e r verhandeln!

Es gint unter vorgeschrittenen kapitalistischen Verhältnissen etwas,worüber eine Partei, die sich als proletarische Partei ausgibt, weder heute noch morgen, noch übermorgen, worüber sie überhaupt n i e m a l s mit der Boeurgeoisie, mit bürgerlichen Schichten, mit Schichten, die Arbeiter ausbeuten, verhandeln darf: Nämlich über ein Zusammenarbeiten, über ein Bündnis,(Block, Koali ion,"Volks"front) mit kapitalistischen Schichten, kapitalistischen Parteien (auch wenn diese ausbeuterischen Schichten, Ausbeuterparteien bezeichnet werden als "freiheitliche, fortschrittliche, katholische, antifaschistische,demokratische" Kräfte oder wenn sie hinter verschwommenen Ausdrücken wie "Gewerbetreibende,Bauern, Werktätige,Arbeitende, Volk" verborgen oder fälschlich gar als "Mittelschichten", als "kleinbürgerliche" Parteien vorgeschwindelt werden.

Wenn die RS(SP) von der Richtigkeit ihrer politischen Grundlinie überzeugt ist, dann müssten sie diese ihre Grundlinie in voller Offenheit vor der Arbeiterschaft vertreten und begründen: Dann müssten sie aufzeigen,dass und welche gemeinsame Interessen zwischen bestimmten kapitalistischen Schichten und der Arbeiterklasse (wenn auch nur vorübergehend) jetzt gibt oder später geben wird und dass für diese zeitweiligen gemeinsamen Interessen ein vorübergehendes Zusammengehen, ein Bündnis zur Erreichung bestimmter Ziele (diegenannt werden müssen) möglich ist. und dass dieses Bündnis die Kämpfe für die selbständigen proletarischen Klassenziele,Klasseninteressen nicht gefährdet,geschweige denn aufgegeben, sondern eben beflügelt,gefördert wird.

Aber die RS(SP) weiss genau, dass es unter den so vorgeschrittenen kapitalistischen Bedingungen zwischen Proletariat und einer beliebigen kapitalistischen Schichte keine wie immer gearteten, auch nur vorübergehenden gemeinsamen Interessen gibt, dass im Gegenteil die beiderseitigen Interessen einander schnurstracks widersprechen; dass also jedes Bündnis einer proletarischen Partei mit einer beliebigen kapitalistischen Schichte unter vorgeschrittenen kapitalistischen Verhältnissen, ob heut oder später ein niederträchtiger V e r r a t ist an der Arbeiterklasse, an der proleta - rischen Revolution.

Andrerseits aber weiss die RS(SP), die ja nur die Partei ist (genau so wie die Stalinpartei) der verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokratie,Arbeiaristokratie, dass für diese entartende,schmarotzenden Schichten ein Bündnis mit kapitalistischen Schichten ein höchst vorteilhaftes Geschäft ist, dessen Zeche die Massen bezahlen. SP(RS)/Stalinpartei suchen die Massen als Sturmbock zu benützen, um dieses verräterische,aber für die Schmarotzer höchst einträgliche Bündnis, zu erzwingen;RS(SP)/Stalinparteo wollen auf dem Rücken und auf Kosten der Massen zu einen Anteil an der kapitalistischen Macht und Futterkrippe kommen, wobei dann die Massen in neuer Form zum zweitenmal erleben würden, was sie 1918-1933/34 in Deutschland und Österreich erlbet haben.

Die RS hat also allen Grund über ihre politische Grundlinie möglichst zu schweigen oder sich darüber nur höchst verschleiert auszudrücken. Umso mehr aber müssen die Arbeiter dieses betrügerische, verräterische Spiel der RS(SP) und auch der Stalinpartei prüfen und immer wieder überprüfen, bis sie die Schurkereien der Judasparteien durchschauen, die die Arbeiterschaft in den Abgrund geführt haben, die dem proletarischen Kampf um die Wiederherstellung erhebung hemmen, lähmen, weil sie einzig und allein darauf ausgehen, die Kampfkraft der Massen parasitisch auszunützen für die egoistischen Interessen der verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokraten, Arbeiteraristokraten.

Doppelten Verrat an der Arbeiterklasse begeht die RS(SP) mit ihrer Grundlinie. Erstens begeht sie Verrat dadurch, dass sie ihre Grundlinie, die Koalitionspolitik fortsetzt, obwohl letzten Endes gerade diese Grundlinie ihrer Politik von 1918-1934 die entscheidende Ursache ist, die die Feburarkatastrophe herbeigeführt hat. Zweitens begeht sie Verrat dadurch, dass sie die Arbeiterschaft von neuem auf diese Grundlinie lockt, verführt und mit vollem Bewusstsein planmässig dem Proletariat gerade diese ihre Grundlinie verschweigt oder durch abgefeimte Kniffe und Schliche verhüllt, verschwindelt.

Die Stalinpartei aber begeht dreifachen Verrat an der Arbeiterklasse: sie hat den SP-Verrat 1923/24-1934 durch scheinrevolutionäre Politik unterstützt; sie macht seit der Feburarkatastrophe den RS(SP)-Verrat aktiv mit, diese darin immer mehr überbietend, übertreffend; sie krönte diesen Doppelverrat mit dem Verrat an den proletarischen Klassencharakter des proletarischen Staates in Russland und an der proletarischen Weltrevolution überhaupt.

"Es kommt auf die Ergebnisse an und nicht auf die Absichten", schreibt sehr richtig die RS(SP). Wir nehmen die Heuchler beim Wort. Die Ergebnisse der SP Politik von 1918-1934 sind bekannt: Katastrophe für die Arbeiterschaft; die Ergebnisse der Stalinpartei von 1923/24-1934 sind bekannt: Katastrophe für die Arbeiterschaft. Die SP wurde von der Geschichte durch 15 Jahre, die Stalinpartei durch 10 Jahre geprüft, gewogen und zu leicht befunden. - Die Ergebnisse der SP/KP Politik in Frankreich sind heute schon genügend sichtbar (Clichy, Sturz Blums, Ausplünderung der Massen mit fortgesetzter Entwertung des Franc, durchgeführt von der "Volks"frontregierung usw) und sie werden noch viel deutlicher sichtbar werden. Die Ergebnisse der KP/SP Politik in Spanien haben wir schon beleuchtet und sie werden durch die kommenden Ereignisse noch gründlicher beleuchtet werden. Und die Ergebnisse der Politik der RS(SP)/KP in Deutschland und Österreich seit 1933/34? Der Faschismus sätzt fest im Sattel, die Arbeiterschaft tappt im Dunkel, weil die Bankrottparteien, die die Katastrophen verursacht haben, die tiefste Ursache der Katastrophen, eben ihre verräterische Grundlinie nicht aufdecken wollen, weil sie ihr verräterisches Spiel, ihre Bündnispolitik mit klassenfeindlichen Schichten fortzusetzen versuchen und in der Tat fortsetzen.

Doch organisieren wir nicht den Kampf um höhere Löhne, um die Organisationsfreiheit und Streikfreiheit der Arbeiter, um die demokratischen Freiheitsrechte, um die Widerherstellung der demokratischen "Volks"republik, erwidern RS(SP)/KP? Ja. Das tut ihr, aber ihr täuscht dabei mit raffinierter Schlauheit planmässig die Massen über die tatsächliche Perspektive dieses eures Kampfes! Ihr mobilisiert die Arbeiter zum Kampf um höhrere Löhne usw, aber ihr lügt den Arbeitern vor, es gehe euch bei all diesen Einzelkämpfen letzten Endes um einen "neuen" Typus der "sozialistischen-proletarischen" Demokratie, während ihr in Wirklichkeit auf nichts lossteuert als auf die kapitalistische Ausbeuterdemokratie, während ihr schon heute alle Bemühungen der revolutionären Arbeiter, die proletarische Diktatur, das ist die wirkliche proletarische Demokratie vorzubereiten, aufzurichten, mit allen Mitteln, die euch zu Gebote stehen, bekämpft, wo ihr könnt, auch mit Blut und Eisen, siehe Russland, siehe Spanien, siehe Frankreich. Durch ihre unaufrichtige, verlogene, betrügerische, verräterische Politik erschweren, hemmen RS(SP)/Stalinpartei das Widererheben, das Mobilisieren, den Kampf der Massen.

Die proletarischen Revolutionäre unterstützen den Kampf der Illegalen Freien Gewerkschaften, obwohl diese tatsächlich geführt werden von den beiden Verratsparteien, das ist von der RS(SP)/Stalinpartei. Die proletarischen Revolutionäre unterstützen mit aller Kraft den Kampf der RS(SP)/Stalinpartei um die Organisations- und Streikfreiheit der Arbeiter, um die demokratischen Freiheitsrechte, um die Widerherstellung der (kapitalistischen)-demokratischen Republik, aber sie verknüpfen diesen stets mit der proletarischrevolutionären Kritik an diesem vom Klassenstandpunkt des Proletariats absolut unzulänglichen, ja verräterischen Kampf und mit der proletarischrevolutionaren Propaganda für die proletarische Diktatur, das

ist für die proletarische Demokratie, die die Form der Herrschaft der Arbeiterklasse ist, im Bunde mit den halbproletarischen, kleinbäuerlichen, kleinbürgerlichen Massen zum Niederhalten, liquidieren ausnahmslos aller kapitalistischen Ausbeuterschichten (der Grossbaueren inbegriffen)letzten Endes zum Überwinden der Spaltung der Gesellschaft in Klassen überhaupt.

Die Arbeiterschaft muss sich von der RS(SP)/Stalinpartei lösen, die sich betrügerisch als Arbeiterparteien ausgeben, in Wirklichkeit aber am Mark, an der Kraft der Arbeiterklasse schmarotzende , kleinbürger lichliberal, kleinbürgerlichdemokratische Parteien sind.Die Arbeiterschaft braucht eine eigene Partei, die proletarische Revolutionspartei,die aber ist nicht vorhanden, sondern die gilt es herauszubilden, zu schaffen.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxx

NEUES AUS SPANIEN.

Allmählich beginnen Teile der Wahrheit durchzusickern.

Die Arbeitermassen von Barzelona sind von Grund aus revolutionäre gestimmt, sie neigen zu den Anarchisten und zur POUM. Als die Francobanditen am 19.Juli 1936 losschlugen, da schufen sich die Arbeiter in Barzelona und der ganzen Umgebung sofort als Organ der proletarischen Macht Arbeiterkomites (örtliche Arbeiterräte) und bewaffnete Arbeitertrupps (Arbeitermilizen), woran sie vom richtigen proletarischen Klasseninstinkt getrieben eiseren festhielten, und welche Organe sie mit Recht auszubauen bestrebt waren. Doch gerade diese ersten Ansätze an proletarischen Machtorganen waren den republikanischen Kapitalisten und ihren Helfershelfern, der RS(SP) /Stalinpartei ein Dorn im Auge, Nachdem ihnen alle möglichen Versuche, diese ersten Keime der proletarischen Macht zu ersticken, misslungen waren, griffen sie schliesslich zu folgenden gaunerischen Manöver: Mittels der in ihren Händen befindlichen "Volks"frontregierung erzeugten sie in Barzelona eine künstliche Lebensmittelnot. Obwohl die " Volks"frontregierung Gold und Valuten in gewaltigen Mengen hatte, obwohl es ihr eine Spielerei gewesen wäre, aus dem nahemn Frankreich Lebensmittel in grossen Mengen herbeizu - schaffen, rückte die "Volks"frontregierung absichtlich keinen Finger, die Stalinbürokratie aber hielt die unterwegs befindlichen russischen Lebens - mittelschiffe mit bewusster Absicht auf. So entstand in Barzelona in der Tat eine Hungersnot und im Gefolge davon grosse Unzufriedenheit in den Massen.

Jetzt kam der zweite Akt. Auf einmal erschienen geschickt und bezahlt von der "Volks"front eine grosse Anzahl Trupps von 100 bis 200 Frauen in den Strassen Barzelonas mit Standarten, auf denen folgende Losungen hingemalt waren: Weg mit den Arbeiterkomites! Weg mit den Arbeitermilizen! Brot wollen wir!.....

Jetzt kam der dritte Akt. Nachdem so die Massenstimmung genügend unterwühlt war, liess die Stalinbürokrate die künstlich zurückgehaltenen russischen Lebensmittelschiffe kommen und Lebensmittel an jene Massen verteilen, die die verbündeten "Volks"frontlumpe künstlich ausgehungert haben. Selbstverständliche Folge: Popularität der Stalinbürokratie, der "Volks"frontregierung bei den vom Hunger erlösten Massen, die den wahren Zusammenhang nicht durchschauten.

Nun war die Situation reif zum vierten Akt: 3000 (kapitalistische) Zivilgardisten (Polizisten) werden nach Barzelona dirigiert; die "Volks"-frontregierung erklärt die Arbeiterkomites und Arbeitermilizen als aufgelöst; die revolutionären Arbeiter setzten sich zur Wehr; darauf veranstaltete am 4. und 5. Mai die "Volks"frontregierung mittels der herangezogenen kapitalistischen Polizei ein Gemtzel, wobei 900 Arbeiter erschossen und 2500 Arbeiter verwundet wurden...

Warum greift die katalanische Arme nicht in den Kampf ein? Die ihr gegenüber liegenden Faschisten sind mit den schwersten und allermodernsten Waffen ausgerüstet. Die katalanische Armee könnte also nur dann die ihr gegenüberliegenen faschistischen Stellungen mit Erfolg angreifen,wenn sie mit schweren Waffen (schweren Geschützen, Tanks usw) ausgerüstet würde. Die Stalinbürokratie verhindert das; die "sozialistische" Bürokratie verhindertdas; die "Volks"frontregierung verhindert das. Schwere Waffen sind genügend vorhanden, aber nicht für die katalanische Armee, denn diese besteht fast ausschliesslich aus Anarchisten und POUM Leuten, also aus proletarischrevolutionär gestimmten Arbeitern. Die Ausstattung der katalanischen Armee mit schweren Waffen würde die Siegesaussichten des republikanischen Spanien gewaltig steigern. Aber - sie würde zugleich die Machtposition der proletarischrevolutionär gestimmten Arbeitermassen stärken. Die "Volks"-front, die SP/Stalinpartei wollen den Sieg, aber nur den kapitalistisch-demokratischen Sieg, unter keinen Bedingungen aber den proletarischrevolutionären Sieg! Bevor sie die proletarischrevolutionär gestimmten Arbei-

termassen stärken, da stellen die republikanischen Kapitalisten samt ihren stalinschen und "sozialistischen" Lakaien eher den Sieg überhaupt in Frage. So schaut es mit der "Volks"front aus, mit diesem "neuen" Typus der angeblich "sozialistisch,proletarischen" Demokratie .....

Warum schreiben die österreichische RS(SP)/KP nichts über diese Neuigkeiten aus Spanien? Weil sie vom selben Holz sind, wie die dortigen Verrats-Parteien! Weil sie, bis ihre Stunde kommt, zu denselben Methoden gegen die proletarischen-Revolutionär gestimmten Arbeitermassen greifen wollen und werden.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

RUSSLAND UND DER NAHENDE WELTKRIEG.

Das faschistische Italien hat Abessinien an sich gerissen. Nun sucht das imperialistische Japan Riesenstücke aus dem Leibe Chinas an sich zu reissen. Der Kampf der imperialistische Räuber um die neue Verteilung der Welt ist in Wirklichkeit schon eröffnet. Die Kapitalisten allen Länder suchen an dem Kriegsbrand im Fernen Osten als Lieferanten möglichst zu verdienen. Es ist eine Frage nicht allzulanger Zeit, dass dieser Krieg unvermeidlich in den 2.imperialistischen Weltkrieg umschlägt. Trotz der fürchterlichen Entartung, die die Stalinpest über die proletarische Diktatur in Russland gebracht hat, trotz allem und allem ist die SU noch immer ein proletarischer Staat, den die Arbeiter aller Länder in ihrem eigenen Interesse mit aller Kraft als proletarischen Staat verteidigen müssen; sie tun dies am wirksamsten, wenn sie ausnahmslos in allen kapitalistischen Staaten, auch wenn diese mit Russland verbündet sind - auf die Umwandlung des imperialistischen Krieges in die proletarische Revolution hinarbeiten, zum Sturz der Bourgeoisie, zur Aufrichtung der Diktatur der Arbeiterklasse im Bunde mit den halbproletarischen, klei nbäuerlichen, kleinbürgerlichen Masssen, zum proletarischrevolutionären Krieg im Bunde mit den Arbeitern aller Länder, im Bunde mit dem proletarischen Staat in Russland.

Angesichts der ungeheuren wachsenden imperialistischen Kriegsgefahr ist es besonders wichtig, dass sich die Arbeiter vom proletarischen Klassen-standpunkt klar werden, bis zu welchen Grad die Stalinbürokratie die proletarische Diktatur in Russland heruntergebracht haben und weiter herunter bringt.

I. Die Stalinmorde.

Die russischen Arbeieterklasse ist vollkommen entrechtet.Bei schamlosesten Hungerlöhnen wird ihre Ausbeutung immer mehr gesteigert, Methoden, die hinter dem amerikanischen Riesenblutsauger Ford um nicht zurückbleiben, aber ihn vielfach gar übertreffen. Dieser ungeheuarliche Zustand musste und muss immer wieder oppositionelle Strömunge n im russischen Proletariat und trotz aller Säuberungen auch im russischen Staatsapparat und selbst in der russischen Stalinparte hervorrufen. Durch fortgesetzte Morde sucht sich Stalin und seine engste Klique gegenüber der oppostionellen Gärung,Strömung, Bewegung, die in der Arbeiterschaft immer neuen, immer breiteren Boden, immer tieferen Grund findet, zu behaupten. Um über den Verratscharakter dieser seiner Mordarbeit zu täuschen, almagamiert (wirft zusammen) die Stalinklique alle diese Oppositionellen mit den Spionen und Sabotuuren, die die Imperialisten Japan, Deutschland, Italien, Polen usw nach Russland immer wieder entsenden.

II. Die Kapitulation in China.

Vom rein russisch nationalen Standpu nkt aus ist der Abschluss des Nichtangriffpaktes mit China ein bedeutender Erfolg, eine Stärkung der rein russisch nationalen Position. Aber vom proletarischen Klassenstandpunkt, vom Standpunkt der proletarischen Weltrevolution schaut die Sache etwas anders aus. Welchen Preis hat die Stalinbürokratie für diesen Nichtangriffspakt gezahlt.

In den sogenannte chinesischen "Sowjet"gebieten war in Wirklichkeit von einem Sowjetstaat, das ist von einem proletarischen Staat, in Wirklichkeit gar keine Rede; es war auch die sogenannte chinesische "Rote" Armee nicht die Armee eines proletarischen Staates; sonder das ganze war die Bewegung rebellierender radikaler Bauernmassen gegen die kapitalistische Führung Chinas, gegen die chinesische Kapitalistenpartei (die Kuo-mintang, das ist die "Volks"partei). Es war eine bäuerliche revolutionäre Massenbewegung, die mit richtiger,konsequenter proletarischer Politik zu einer gewaltigen proletarischrevolutionären Massenbewegung hätte entfaltet werden können. Die Stalinbürokratie, die durch Jahre mit den "kom-

munistischen" Gebieten gehochstapelt, die Weltarbeiterschaft betrogen hat, hat nun das, was tatsächlich dort vorhanden war, die vom Standpunkt der proletarischen Weltrevol ution so wichtige bäuerlich-radikale, bäuerlichrevolutionäre Massenbewegung vollkommen preisgegeben.

Der Ministerpräsident der chinesischen Sowjetregierung gab zum Abschluss des Nichtangriffspaktes zwischen China und Russland eine Erklärung, worin (auch namens der chinesischen Stalinpartei) ausgesprochen wird:

1.Der Verzicht auf jede Opposition gegen die (kapitalistische) Nankingregierung;

2.Das Aufhören jeder Konfiskation des Bodens und anderen Vermögens der Grossgrundbesitzer und der reichen Leute (der Kapitalisten!), sowie Verzicht auf die Bodenaufteilung auf die landarmen Bauern;

3.Das "Sowjetsystem (d.h.indiesem Falle nur, die tatsächliche Unabhängigkeit der bäuerlichrevolutionären Gebiete) wird aufgegeben, die bisher von den rebellierenden Bauernmassen besetzten Gebiete werden der (kapitalistischen) Nankingregierung untergeordnet;in diesen Gebieten wird das (kapitalistisch)-demokratische System eingeführt mit dem allgemeinen Wahlrecht, an Stelle eines System, das das Stimmrecht nur den Arbeiter und Bauern gibt;

4. Die "Rote" Armee wird untergeordnet und eingeordnet der(kapitalistischen) Nationalarmee Chinas.

Die Brandleristen haben durch lange Jahre alle Lumpereien, Gaunereien, Verrätereien der Stalinbürokratie politisch gedeckt. Man kann also die Grösse dieses stalinschen Verbrechens ermessen, wenn selbst ein brandleristisches Blatt (die "Arbeiterpolitik", erscheint in Asch,CSR) darüber sagt: "Diese Politik (das Aufgeben der Agrarrevolution) ist ebenso Blöd un unsinnig wie o f f e n v e r r ä t e r i s c h, auf die Agrarrevolution verzichten, bedeutet nicht nur die chinesische Revolution verraten, sondern auch verraten den Kampf für die nationale Befreiung Chinas.

Wie weit nach rechts muss der Stalinismus schon gelangt sein, wenn sich sogar die Rechten gegen ihn zu wenden beginnen. Zugleich widerspiegelt diese Haltung der Brandleristen die einsetzende Linksumgruppierung in den Massen, an die sich diese opportunistische Oppositionsbewegung anzupassen, anzuklammern sucht. Als die proletarischen Revolutionäre voraussagten, wohin die Stalinpolitik führen wird, als es galt vorzubeugen, dass der Stalinismus sich zur ungeheuerlichsten Schädigung des Weltproletariats auswachse, da waren die Rechten auf Seite der Stalinpolitik. Nun, da die Ergebnisse des Stalinismus in bündigster Handgreiflichkeit zutage treten, soadass selbst den Massen die Augen aufzugehen beginnen, nun, da die Stalinbürokratie selbst die Führer der Rechten als Sündenböcke sich zu morden anschickt, jetzt erst beginnen sich die Rechten gegen die Auswirkung einer Politik zu wenden, die sie selbst dirch Jahre in tollwütigem Kampf gegen die proletarischen Revolutionäre mitgemacht, mit allen Kräften unterstützt haben. Dabei halten die Rechten an ihrer opportunistischen Grundlinie weiterhin fest, sie suchen sich nur geschickt der sich ändernden Massenstimmung anzupassen, sich den Masse an die Schösse zu klammern, um sich von ihnen emportragen zu lassen.

III. Bewertung des stalinschen Systems durch Faschisten.

Das "Prager Tagblatt" brachte am 1.September 1937 in seinem Leitartikel folgende Nachricht:

"Kürzlich ist eine Kundgebung des Corporationsminister Bottai im amtlichen Organ des Faschismus der "Critica fascista" der einflussreichsten theoretischen Revue des Mussolinismus durch die Blätter gegangen, in der Stalin enthusiastisch als Schüler des römischen Diktators gefeiert wurde, als ein viel besserer Schüler als der ander Diktator (Hitler), der sich offen zum Faschismus bekannt hat. Bottai sagt folgendes=:

=Was seit 1935 in Russland vor sich geht ist nichts anderes, als eine Ausbreitung der Idee der Revolution Mussolinis, die alle guten und hohen Werte wieder zu ehren bringt; den Tod für das Vaterland, den Familiensinn und die Propaganda für die Wehrhaftigkeit. Wie in Italien handelt es sich in Russland um den Sieg einer Revolution der volkstümlichen und antikapitalistischen, nicht aber der internatio nalen und antichristlichen Kräfte. Nicht ein reaktionäres Regime oder ein liberal-demokratisches bildet sich jetzt in Russland heraus, nein, ganz im Gegenteil, eine nationale autioritäre Demokratie, eine f a s c h i s t i s c h e Reform" Der Artikel trägt den Titel "Der Faschismus Stalins".

Die Wendung der Stalinbürokratie zum Verrat der proletarischen Sache hat in Wirklichkeit nicht erst seit 1935, sondern schon 1923/24 begonnen.

Die "Reichspost", die seit Jahr und Tag von der Hetze gegen Kommunismus, Bolschewismus lebt und auch alle Lumpereien, Gaunerein der Stalinbürokratie, der Stalinpartei dem Kommunismus, dem Bolschewismus in die Schuhe schiebt - aus Furcht, es könnte ihr diese demagogische Platform durch Bottai unter den Füssen weggezogen werden, zieht zur Verteidigung Stalins ins Feld: er sei tatsächlich ein Kommunist, denn er komme von Lenin her. Nun, Mussolini, Pilsudsky und andere Gauner, sind früher einmal unter der Fahne des Marxismus gesegelt, sind sie deshalb Marxisten? Nein, sie sind elende Verräter am Marxismus, verbrecherische Lumpen der gemeinsten Art.

Stalin ist kein Kommunist, aber er ist auch kein Faschist, sondern er und seine Klique sind Wegbereiter des Faschismus. Die Stalinbürokratie ist nocht nicht die Monopolbourgeoisie ,aber sie entwickelt aus sich und aus ihrer Umgebung die Elemente der russischen Monopolbourgeoisie heraus.

Die stalinsche Reichskonferenz faselte vom "endgiltigen und unwiderruflichen Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion", in Wirklichkeit treibt Russland unter der Führung der verräterischen Stalinbürokratie einem Monopolokapitalismus entgegen, der den Monopolkapitalismus sogar der Vereinigten Staaten Amerikas bei weitem in Schatten stellt. Die amerikanischen Monopolkapitalisten in allen möglichen Trusts organisiert, stehen in schärfster Konkurrenz untereinander, eben in der Konkurrenz der Trusts; in Russland jedoch wird mittels der Stalinpolitik treibhausmässig eine russische Monopolbourgeoisie gezüchtet, die tatsächlich zu einem russischnationalen Gesamttrust monopolistisch organisiert ist, indem jede Konkurrenz zwischen den Monopolokapitalistischen Ausbeutern, Räubern ausgeschaltet ist.Ein monpolkapitalistisches System, dass nicht nur den Kapitalismus der freien Konkurrenz, sondern sogar allen bisherigen monopolkapitalistischen System wirtschaftlich turmhoch überragt, aber auch die Ausbeutung und Knechtung der Massen selbst usteigt über die gigantische Stufenleiter der amerikanischen Ausbeutung hinaus ins ungeheure.

IV. Vorwärts zur Vierten Internationale.

Der Kampf für die Vierte Internationale, das ist der Kampf für die proletarische Revolution, das ist der Kampf, der einzig wirksame Kampf gegen den imperialistischen Weltkrieg, der einzig wirksame Kampf für die Verteidigung der proletarischen Diktatur in Russland. Nicht nur die Zweite, sondern auch die Dritte Internationale treiben Verrat. Eine Gesundung dieser Verratsinternationalen ist unmöglich.

Zentristen aller möglichen Schattierungen haben sich in der Internationalen Arbeitsgemeinschaft (IAG) zusammengeschlossen (die englische ILP, die deutsche SAP, die spanische POUM usw) und propagieren die Bildung einer "neuen (angeblich leninschen) Internationale" durch Zusammenschluss der beiden Judasinternationalen unter Führung der zentristische IAG....Eine jämmerliche Bankrottidee, die den Schmarotzerinternationalen das Leben verlängert und das Schicksal der Arbeiterbewegung wieder in die Hände spielt den Opportunisten, den Schmarotzern, den Verrätern.

Es gilt, die Arbeiter von den Verratsinternatinalen zu lösen und sie unter dem Banner der proletarischen Weltrevolution zu sammeln, in der proletarischen Revolutionsinternationale, in der Vierten Internationale. Der Kampf für sie muss Hand in Hand gehen mit dem Kampf für die Herausbildung der proletarischen Revolutionspartei.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

BRIEFKASTEN.

K.Sch.91. Die Stalinpolitik ist antiproletarisch. Die Stalinbürokratie musste daher und muss auch weiterhin die Parteidemokrati unterbinden. Dasss es also in den Stalinparteien keine Parteidemokrati gibt, ist die zwangsläufige Folge der stalinschen Politik, der proletarischen Klasseninteressen verratenden stalinschen "Generallinie" . Wenn vor 14 Jahren der Kampf der der damaligen Linksopposition eröffnet wurde mit dem Kampf um die Parteidemokrati, so war das unzulänglich, aber sehr begreiflich, denn damals waren die politischen Wurzel der beginnenden Zerstörung der Parteidemokrati selbst dem allerschärfstem Auge schwer zu erkennen, Ganz anders heute. Heute liegt der politische Verrat der Stalinbürokratie, der Stalinpartei an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Revolution handgreiflich vor den Augen. Wenn also h e u t e oppositionelle Gruppen in der Stalinpartei ihren oppositionellen Kampf als Hauptziel auf die Wiederherstellung

der Parteidemokratie zuspitzen, so führt dies zu schwerem Tempoverlust, der revolutionäre Klärungsprozess der oppositionell gestimmten Elemente innerhalb der Partei und darüber hinaus wird dadurch nicht gefördert, sondern gehemmt.

-.-.-.-.-

M.K.208. Die trotzkistischen Organisationen billigen nach wie vor grundsätzlich den Eintritt ihrer (gesamten) Organisation (seinerzeit in Frankrein), in Belgien, Amerika usw in die SP. Sie halten sich damit auch für die Zukunft den Weg zu einer Eingliederung ihrer Organisation dieses oder jenes Landes in die SP offen. Wenn nun dieser oder jener Genosse der RK für seine Person erklärt, er sei prinzipiell gegen den Eintritt in die RS, so muss man das begrüsse, allein es ist dies, obwohl ehrlich gemeint, doch nur ein Lippenbekenntnis. Denn stärker als die Erklärung in Worten, ist sein tatsächliches Verhalten, sein Zugehören zu einer Organisation, die einen der wichtigsten proletarischrevolutionären Grundsatz dauernd verletzt. - Das gleiche gilt für die RK als Organisation. Denn selbst wenn sie sich als Organisation prinzipiell gegen den Eintritt der Organisation in die SP(RS) erklärt haben sollte, so bliebe dies noch immer erst ein Lippen - bekenntnis angesichts der Tatsache, dass sie der (trotskistischen) Internationalen Kommunistischen Liga (IKL) angehört, die den Eintritt der trotskistischen Organisationen in die SP (Frankreich), Belgiens, Amerikas, Polens usw billigt. Ganz abgesehen davon, dass eine bezügliche Erklärung der RK als Organisation nicht vorliegt, und erst recht abgesehen davon, dass eine solche Erklärung vor der Arbeiterschaft abgegeben werden müsste.

Gänzlich unvereinbar ist jene Position, worauf sich die RK zurückzuziehen sucht: dass nämlich der Eintritt der trotzkistischen Organisationen (seinerzeit in Frankreich), in Belgien, USA, Polen usw in Wirklichkeit gar nicht erfolgt sei, sondern dass diese trotzkistischen Organisationen ihre Selbstädnigkeit und Unabhängigkeit aufrechterhalten und nur Fraktionen in die bezüglichen "sozialistischen "Parteien entsendet hätten. Durch Verleugnen schafft man Tatsachen nicht aus der Welt, wohl aber hemmt man durch solches Verhalten den revolutionären Klärungsprozess. Diese und andere Manöver gehen offenkundig aus. von den offenen und verkappten RS Agenten innerhalb der RS. Die ehrlich revolutionär gestimmten Elemente innerhalb der RK müssen ihre Organisation von allen offenen und verkappten Agenten der RS unbedingt restlos reinigen. Das wird ihnen umso leichter gelingen, je mehr sie darauf dringen und durchsetzen, dass ihre Organisation sich vor der Arbeiterschaft in allen Grundfragen konsequent auch von der RS(SP) politisch abgrenzt und einen beharrlichen Kampf führt gegen diese scheinrevolutionäre, in Wirklichkeit kleinbürgerlichdemokratische Partei, die sich zur Ausnützung der Kraft der Arbeiterklasse den Arbeitern betrügerisch als "revolutionär"-"sozialistische" Partei ausgibt. Von einem konsequent geführten grundsätzlichen Kampf der RK auch gegen die RS(SP) ist überhaupt nichts zu merken. Alle Elemente innerhalb der RK, denen es um die proletarische Revolution wirklich ernst ist, müssen sich zusammenschliessen und unter allen Umständen erzwingen, dass ihre Organisation in dieser so wichtigen Frage ihre proletarischrevolutionäre Pflicht erfüllt.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxx

Lest die vom Kampfbun zur Befreiung der Arbeiterklasse herausgegebene Broschüre :

INTEGRALER SOZIALISMUS - EIN NEUER WEG?
Antwort an Otto Bauer
Von Ernst Schmid
Preis 30 Groschen